

# Endlich: WZ-Gewinnerin Ulla Gabel hebt ab

Herbstmarktgewinnerin fährt mit Enkelin im Heißluftballon mit – »Diese Jungs sind außergewöhnlich«

Reichelsheim (kai). Nach Monaten des Wartens, vielen Telefonaten mit der Crew um Alexander Sonntag vom Ballon-Club Kinzig-Langenselbold (BCKL), ging's für Herbstmarkt-Gewinnerin Ulla

Gabel und ihre Enkelin Ronja endlich in den Korb des Licher Heißluftballons. Nach eineinhalb Stunden landeten »Steuermann« Sonntag sowie Ulla und Ronja Gabel sicher bei Hungen.

»In den vergangenen Monaten haben wir viel übers Ballonfahren gelernt«, erzählt Gabel. Mal regnete es, mal war zu gefährlicher Wind vorhergesagt – alles gute Gründe, um am Boden zu bleiben. Am Samstagmorgen, kurz nach Sonnenaufgang, passte alles. Sonntag wählte den alten Reichelsheimer Sportplatz als Startplatz, das Okay von Stadt und Sportverein hat er sich schon vor ein paar Tagen eingeholt. »Das ist ja ein richtig guter Ort, um zu starten«, sagt der erfahrene Ballonfahrer. Schon mehr als 500-mal ging's für ihn als Steuermann in die Luft. »Diese Jungs sind außergewöhnlich, ein echtes Team, in dem wir sehr gut aufgenommen worden sind«, lobt Gabel. Einige Wartestunden verbrachte sie an Ostern mit Sonntag und seinen Vereinskameraden beim Hessenkapp, einem Ballonfahrer-Treffen, das BCKL am Fuße der Ronneburg organisiert hatte. Kein Problem war's für sie auf ihre erste Ballonfahrt zu warten. »Da währte die Vorfreude länger«, sagt die 69-Jährige.

Sonntag ruft Oma und Enkelin zu sich, erklärt, wie sie in den Korb steigen. »Beim Landen haltet ihr euch an den Schlaufen fest und schaut in Fahrtrichtung«, rät er. An das Landen denken die beiden Ballonfahrer-Novizinnen noch nicht. Nun sind auch sie ein Teil der Crew, packen mit an, wo sie gebraucht werden. »Ronja, pack das aus«, ruft Sonntag der 20-Jährigen zu und wirft ihr den Beutel mit den Schutzpolstern für die Metallstäbe zu, die Korb und Ballon verbinden. Nun hängt der Fahrgastraum an der Hülle, die schlaf auf dem Boden liegt. Günter Dornheim, Daniel Hess und Sonntag flitzen um den Stoff herum, legen ihn auseinander. Ronja und ihre Oma halten die untere Öffnung auf, Wind aus dem Gebläse rauscht in die Hülle. Fünf Minuten später wölbt sich der Ballon auf. »Ist der groß«, urteilt Ronja Gabel, aufgeregt sei sie immer noch nicht. Aber dankbar, dass die Oma sie fragte, ob sie das Abenteuer Ballonfahrt gemeinsam absolvieren wollen.

Nun geht alles ganz fix. Sonntag lässt den Gasbrenner an, das typische Zischen ist zu



Vom alten Sportplatz geht's in die Luft.

hören. Flugs steht er im Korb, Ronja und Ulla Gabel klettern hinterher. Noch ist der Korb an dem Autoanhänger befestigt. Helfer Dornheim löst den Knoten, Hess und Wesnitzer schieben das Gefährt ein wenig an. »Jetzt geht's ab, wir genießen das«, ruft Gewinnerin Ulla Gabel. »Gut Land«, schallt's ihr entgegen. Schon hat der Ballon die ersten Meter zurückgelegt. »Jetzt schauen wir mal, wohin es geht«, sagen die drei Helfer, packen das Gebläse und die Hüllen in den Hänger und beobachten den Weg ihres Kollegen am Himmel. Richtung Florstadt treibt's die Luftreisenden. Sonntag gibt Gas, nun dreht sein Gefährt gen Taunus. Der Ballon steigt weiter. »Die unterschiedlichen Windrichtungen in den Höhen sind heute sehr gut zu erkennen«, urteilt Dornheim. »Na, vielleicht will der Ballon ja nach Lich«, scherzt er und beobachtet, wie es Sonntag mit seinen Gästen nach Norden treibt. Nach eineinhalb Stunden ging es für Ulla und Ronja Gabel bei Hungen wieder auf den Boden.



Auf geht's: Gemeinsam mit Ballonfahrer Alexander Sonntag starten Oma und Enkeltochter Gabel zu ihrer ersten Ballonfahrt. (Fotos: Dauernheim)